

Vorwärts

Berliner Volksblatt.

Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion: SW. 68, Lindenstrasse 69.
Fernsprecher: Amt IV. Nr. 1982.

Freitag, den 10. November 1905.

Expedition: SW. 68, Lindenstrasse 69.
Fernsprecher: Amt IV. Nr. 1984.

Die Insertions-Gebühr
beträgt für die sechsgehaltene Kolonialschleife oder deren Raum 40 Wg. für politische und gewerkschaftliche Vereins- und Bekanntmachungs-Anzeigen 25 Wg. „Kleine Anzeigen“, das erste (festgesetzte) Wort 10 Wg., jedes weitere Wort 5 Wg. Worte über 15 Buchstaben zählen für zwei Worte. Inserate für die nächste Nummer müssen bis 8 Uhr nachmittags in der Expedition abgegeben werden. Die Expedition ist an Wochentagen bis 7 Uhr abends, an Sonn- und Festtagen bis 8 Uhr vormittags geöffnet.

Telegramm-Adresse:
„Sozialdemokrat Berlin“.

Abonnements-Bedingungen:
Abonnements-Preis: pro Nummer 10 Pf. Vierteljährlich 3.00 Mk., monatlich 1.10 Mk., wöchentlich 20 Pf. frei ins Haus. Einzelne Nummer 5 Pf. Sonntagsnummer mit illustrierter Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“ 10 Pf. Postabonnements: 1.10 Mark pro Monat. Eingetragene in die Post-Zeitungs-Preisliste. Unter Kreuzband für Deutschland und Österreich-Ungarn 2 Mark, für das übrige Ausland 3 Mark pro Monat.

Erhältlich täglich außer Montags.

Flottenkoller.

Im Jahre 1900 wurde von der Reichstagsmehrheit jene ungeheuerliche Flottenvorlage bewilligt, die an Marineausgaben bis zum Jahre 1917 nahezu 5 Milliarden Mark vorsah. Und jetzt, nach 5 Jahren, ist dem Reichstage bereits eine neue Flottenvorlage angekündigt worden, die nach den Berechnungen eines Zentrumsparlamentariers für die nächsten 12 Jahre eine Erhöhung der Marineausgaben um jährlich 70 Millionen Mark fordern soll. Damit hätte der Marineetat eine Höhe von mehr als 300 Millionen erreicht, das heißt soviel, als das Deutsche Reich im Jahre 1872 für Meer, Marine, Pensionsfonds und Schuldzinsen zusammen ausgab! Haben sich die Ausgaben für die Landarmee verdreifacht, so haben sich die Marinekosten inzwischen vervielfacht.

Diese ungeheure Steigerung, namentlich der Marineausgaben, offenbart den Umschwung der Auffassung, der sich innerhalb einer ganz kurzen Zeitspanne bei unserer herrschenden Klasse über den Zweck unserer Marine und die weltpolitische Stellung Deutschlands vollzogen hat. Noch vor einem Jahrzehnt hätte kein ernsthafter Politiker gewagt, sich zu jenem Evangelium der Weltpolitik zu bekennen, das jetzt auf allen Gassen gepredigt wird. Als im Jahre 1896 der Gänge-Peters das damals ausgegebene Schlagwort von dem „größeren Deutschland“ aufnahm und für eine „Weltpolitik“ agitierte, wurde seine Propaganda sowohl von dem damaligen Staatssekretär der Marine, Hollmann, wie von dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, von Marschall, mit aller Schärfe desavouiert: an seiner Stelle im Reich besahe die Absicht, Schiffe ins Blaue hinein zu bauen und eine Weltpolitik zu inaugurieren, wie man sie vielfach befürchte. Und im März desselben Jahres erklärte der Führer des Zentrums, der Abgeordnete Dr. Lieber, im Reichstag feierlich, daß seine politischen Freunde ohne jede Ausnahme entschlossen seien, gegen die ulerlosen Flottenpläne jetzt und in jeder ganz entscheidenden Front zu stehen. Daß man auch in konservativen Kreisen von der „gräßlichen Flotte“ nichts wissen wollte, ist nicht minder bekannt. Und heute, wo die ulerloseste Flotten- und Weltpolitik längst zum gesetzlich festgelegten Programm der Marineverfälschung geworden ist, wo es sich um nichts Geringeres handelt, als um ein aberwitziges Wettrennen mit England und Amerika, ist von einer ernstlichen Opposition vom Zentrum bis zum demokratischen Freisinn kein Hauch mehr zu verspüren!

Wie ist eine solche verblüffende Wandlung zu erklären? Ist es denkbar, daß der so oft und so nachdrücklich geäußerte Wille Wilhelms II. in der Tat zum obersten Gesetz des politischen Denkens und Handelns unserer bestehenden Klasse geworden ist? Fast könnte es so scheinen, denn die oft zitierten kaiserlichen Aussprüche, daß das größere Deutsche Reich auch fest an das Deutsche Reich anzugliedern sei, daß der Dreizack in unsere Faust gehöre, Neuerungen, die seinerzeit mit Staunen und Befremden aufgenommen wurden, sind heute zu den abgenutztesten agitatorischen Schlagworten unserer weltmachberauschten Bourgeoisie geworden. Trotzdem hat natürlich nicht der suggestive Wille eines getrunkenen Hauptes das scheinbare Wunder bewirkt, sondern unsere Bourgeoisie ist ganz natürlich, ihren kapitalistischen Instinkten folgend, auf die schlüpfrige Bahn der Weltpolitik geraten.

Herr Erzberger hat letzter Tage eine koloniale Bilanz gezogen und aus ihr den Bankrott unserer Kolonialpolitik nachgewiesen. Dreiviertel Milliarde hat das Deutsche Reich für seine Kolonien ausgegeben, um für 300 Millionen Mark Waren nach denselben auszuführen zu können. Gewiß, das Unhaltbare einer solchen Politik ist offenbar, und man könnte nur nicht begreifen, wie eine Volksvertretung eine solche Politik auch nur einen Tag länger gutheißen kann. Ja, wenn in unserem Reichstag die Interessen des Volkes faktisch wahrgenommen würden! Aber die bürgerlichen Parlamentarier vertreten ja nicht das Volk, sondern die besitzende Klasse; sie beschäftigen sich nicht das Gemeinwohl, sondern das Sonderinteresse bestimmter Kapitalistenkreise. Für diese Kreise aber gewinnt die Bilanz unserer Kolonial- und Weltpolitik ein ganz anderes Aussehen.

Vom demokratischen und rein nationalökonomischen Standpunkte aus ist nicht nur die deutsche, sondern überhaupt jede Kolonialpolitik ein mehr als zweifelhaftes Geschäft. Ueberflüssig läßt man die ungeheuren Summen, die England und Frankreich für ihre weitwollsten Kolonien Indien und Algier haben opfern müssen, so ergibt sich kein Gewinn, sondern ein Defizit. Aber dies Defizit hat der Staat, haben zur Hauptsache die arbeitenden Klassen zu decken, während die Kapitalistenklasse bei der Kolonialpolitik meist sehr gut fährt. Zahlreichen Spekulanten bietet sich in den Kolonien Gelegenheit zu wucherischer Kapitalanlage, zahlreichen Bourgeoisprohlingen eröffnet sich die Anwartschaft auf hoch bezahlte Beamtenposten — auch oppositionelle Politiker haben bekanntlich Anspruch auf koloniale Einkünfte — Kapitalisten, Plantagenbesitzer und Kaufleute wird durch die Preisgabe der Eingeborenen ein weites Tätigkeitsfeld für infamste Auswucherung und Ausbeutung gegeben. Kommt es dann zu kolonialen Unfällen, so zahlen nicht sie, die Ruinierher der kolonialen Ausbeutungswirtschaft die Kosten dafür, sondern die besitzlosen Klassen.

So ist es in England und Frankreich, so ist es auch in Deutschland. Mühen unsere bestehenden Klassen die Kosten unserer Kolonial- und Weltpolitik tragen, so würden unsere kostbaren Kolonien längst meistbietend versteigert worden sein. Da aber die Ausgaben für Militarismus, Marinismus und Kolonialpolitik ausschließlich aus den indirekten Reicheinnahmen bestritten werden, da also die arbeitende Bevölkerung bei weitem den Löwenanteil dieser Ausgaben zu tragen hat, konnte unsere Bourgeoisie bequem aus dem Vollen wirtschaften. So kläglich es aber auch um unsere Kolonialpolitik bestellt ist, für manche Schichten der bestehenden Klassen war sie immerhin die milchende Kuh. Einige Reeder und Kolonialfirmen machten immerhin recht gute Geschäfte. Der Weizen der kolonialen Landpekulation blühte, und mancher halb verkrachtene bourgeoise Existenz gelang es, durch die bekannnten Händlerpraktiken wieder auf einen grünen Zweig zu kommen. Schneidigen Affektoren aber bot sich in den Kolonien die Gelegenheit, ihren antofratrischen Neigungen die Zügel schiefen zu lassen. Nimmt man noch hinzu, daß man das Zentrum durch Häufelung des Missionswesens überdeckte, so wird man begreifen, daß die bestehende Klasse an der Kolonialpolitik mehr und mehr Geschmack gefunden hat. Und die kostspieligen Kolonialkriege haben, statt abzusprechen, der Kolonialpolitik neue Verehrer und Verteidiger erworben. Seitdem den ostpreussischen Junkern durch den Hererokrieg Gelegenheit gegeben war, 10 000 Pferde, deren Gebeine jetzt in den Wüsteneien Südwestafrikas bleichen, zu günstigen Preisen an die Regierung loszuschlagen, sind auch sie zu der Ueberzeugung gekommen, daß sich bei solchen Kolonialabenteuern ein hübsches Profitchen machen läßt. Ferner ist es nicht allein die Firma Lippelskirch, die bei den Lieferungen für die Truppen ein Bombengeschäft macht. Die Firma Boermann hat ja viele Millionen allein an Liegegeldern eingeführt. Nicht zu vergessen ist auch, daß sich ein ausgebeuteter Kolonialkrieg auch den Herren Offizieren die heißersehnte Abwechslung ihres sonst so öden Lebens in kleinen Garnisonen und die nicht minder ersehnte Möglichkeit eines rascheren Avancements bietet. So besitzt die Kolonialpolitik für Kapitalistenklasse und Junkertum genug der reizvollen Seiten; die Rehrseite der Medaille, die ungeheure Verschwendung des nationalen Gutes, das aus den abgedarrten Groschen der Armen zusammengelassen ist, sieht eben nur die besitzlose Klasse. Das Proletariat ist ja die einzige Bevölkerungsschicht, der die Kolonialpolitik nur ungeheure Lasten aber nicht die geringsten Vorteile bringt. Denn für die industrielle Produktion kommt die lächerliche Ausfuhr nach den Kolonien nicht in Betracht, zur Ansiedelung gehört ein beträchtliches Kapital, und bei den Arbeiten bei Bahnbauten u. dgl. unsere Kolonialverwaltung den Ausländern den Vorzug vor den deutschen Proletariern.

Dergestalt hat sich unsere Bourgeoisie nicht nur mit der Kolonialpolitik ausgehört, sondern ihr weltpolitischer Appetit ist durch die ersten Vissen eigentlich erst erregt worden. Es wäre zu schön, wenn man auch ein Hundertmillionenland wie Indien oder wenigstens eine Kolonie wie Algier ausaugen könnte. Aber was nicht ist, so denkt man, kann vielleicht noch werden. Man stärke einstweilen Deutschlands Seemacht, um gegebenenfalls mit gepanzerter Faust zupacken zu können!

Die Flottenpolitik selbst aber ist für einflußreiche Kapitalistenschichten ein noch unendlich besseres Geschäft, als die Kolonialpolitik. Die Kanonen- und Panzerplattenfabrikanten, die Schiffbau-Aktionäre verdienen dabei unzählige Millionen. Der Zentralverband deutscher Industrieller weiß nur zu gut, weshalb er sich im geeignetsten Augenblick mit aller Macht in die Flottenagitation stürzen will. Daß die Flotten- und Weltmachtspolitik ein äußerst gewagtes Spiel ist, daß die Nation in den verderblichsten Weltkrieg, die verhängnisvollste Katastrophe stürzen kann, was kümmert das unsere Prozentpatrioten! Durch die Rücksicht auf die Folgen hat sich noch nie eine herrschende Klasse abhalten lassen, mit glorigen Händen zusammenzuraffen, was nur erastri werden konnte. Mag nach ihnen die Sintflut hereinwettern!

Wie in der inneren Politik so hat auch in der auswärtigen Politik das Bürgertum vollständig verfaßt. Mag hier und da auch noch ein Freisinn- oder Zentrumsdemagoge gegen die kolonial- und Flottenforderungen donnern: Alle Parteien haben sich mit dem neuen Kurs der Weltmachtspolitik endgültig abgefunden. Ihr gelegentliches Sträuben dient nur noch niedrigen Schacherzwecken. Die arbeitende Klasse ist das einzige Bollwerk, das das Gland der friedlichen Kultur und des sozialen Fortschrittes gegen die Springflut der entsefelten kapitalistischen Gabbier und des chauvinistischen Größenwahns zu schützen vermag!

Die Revolution in Rußland.

Ein geschäftiges Hin- und Hertappen der Kamarilla, ein schwindelhaftes Zutragenpiel Witte-Trepow hinter den Kulissen, Personalveränderungen, die in der herrschenden Klasse selbst vorgenommen werden, die Organisation gar neuer zaristischer Ministerien zur Verwahrung der bisherigen Garnitur dieser Häuser der gegenwärtigen Toleranz im Diebstahl und Völlerei, das alles nach dem gewaltigen Volkssturm der letzten Wochen — man weiß beinahe nicht, was größer ist: die Euphorie oder die Schreckerei der wütenden Vertreter des letzten absoluten Gottesgnadentums in Europa. Eine halbe Kammer, ein „erweitertes“ Wahlrecht unter Ausschluß des ländlichen Proletariats, des Kleinbürgerums und der Teilnehmer der letzten revolutionären

Streiks, an Stelle Trepows, des russischen Cavaignac, irgend ein anderes Werkzeug der Kamarilla, einer vor der degenerierten Zarenbrut und gleichzeitig Judenmehelien und Massenmorde ohne Ende, mit solchen Mitteln glaubt der zerstückelte Absolutismus sich aus der Patsche herauszuhelfen! So geht denn auch mit ebenerm Schritt die Revolution ihren Weg weiter. Das Proletariat rüftet Heberhaft zu neuen Kämpfen. Es dürften kaum Wochen vergehen, bis ein abermaliger Zusammenstoß auf der ganzen Linie die Entscheidung um ein gewaltiges Stück näher rückt, vielleicht schon herbeiführt.

Kleine Reparaturen.

Petersburg, 9. November. (Werbung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Durch kaiserlichen Erlaß ist ein selbständiges Ministerium für Handel und Industrie geschaffen worden. Der Verweser der Hauptverwaltung der Landwirtschaft Schwanebach ist unter Genehmigung seines Abschiedsgesuches zum Mitgliede des Reichsrates ernannt worden. Reichskontrolleur und Mitglied des Reichsrates Lobko ist unter Verabschiedung als Reichskontrolleur zum Generaladjutanten ernannt worden. Fürst Chilkow ist der Alexander-Ordens mit Brillanten verliehen worden. An den Großfürsten Wladimir, den bisherigen Finanzminister Kolojzoff, den Fürsten Chilkow und an Lobko hat der Kaiser Handschreiben gerichtet.

Petersburg, 9. November. Der heilige Synod wird in ein Patriarchat umgewandelt; zum Patriarchen soll der jetzige Metropolit von Petersburg ernannt werden.

Petersburg, 9. November. Der Staatsrat wird ein Gesetz unterzeichnen betreffend die Gründung eines Presbureaus, ähnlich der Organisation, welche seinerzeit Bismarck in Deutschland eingeführt hatte.

Petersburg, 9. November. Die Ernennungen für das Ministerium des Innern und des Unterrichts sind noch immer nicht erfolgt. Der Beschluß für das Ministerium, ein Geschäftskabinet zu bilden, ist vom Zaren gebilligt worden.

Trepow soll nach einer Weidung den Abschied erhalten haben. An seine Stelle tritt angeblich der Großfürst Nikolai Nikolajewitsch.

Das „Bureau Laffan“ meldet:

London, 9. November. General Trepow hat, einer Petersburger Meldung des „Daily Telegraph“ zufolge, fünfmal seinen Rücktritt angeboten, ist aber immer von Witte gebeten worden, im Amte zu bleiben.

Das Wahlrecht.

Eine russische Korrespondenz bringt die Nachricht, es sei beschlossen worden, daß in die Reichsduma nur solche Reichsdumakandidaten der Arbeiterschaft zugelassen werden, die das ganze Jahr hindurch als Arbeiter tätig gewesen sind. Wahlberechtigt sind ebenfalls nur ständige Fabrikarbeiter, nicht aber solche, die ein Teil des Jahres sich mit der Landwirtschaft beschäftigen.

Die Judenmehelien.

Das Wüten der „schwarzen Borden“ und des von ihnen ausgestalteten Böbels gegen die Juden dauert in der ganzen Strecke des Zentral-, Süd- und Westrusslands fort.

Der dem Verband der Verbände“ angehörige Fürst Eristow beabsichtigt, durch Vorträge und Flugschriften das Volk darüber aufzuklären, daß die jetzigen Krawalle und Judenmohafates von der russischen Regierung organisiert sind.

Das erste sozialdemokratische Blatt in Petersburg.

Petersburg, 9. November. Heute ist hier die erste Nummer der sozialdemokratischen Zeitung „Nowaja Schisn“ („Neues Leben“) erschienen. Die Redaktion soll in engster Verbindung mit Maxim Gorki stehen.

Das „Wolffsche Telegraphen-Bureau“ meldet: Die sozialdemokratische Partei veröffentlicht in der neuen Zeitung „Nowaja Schisn“ ihr Programm, das sich im allgemeinen dem Erfurter Programm der deutschen Sozialdemokratie anschließt.

Der Kampf geht weiter.

Aus Thorn wird gemeldet: Nach einer aus Warschau eingegangenen Nachricht hat das dortige Streikkomitee die Schifffahrt auf der Weichsel, die bisher unbehindert war, verboten. Die Pontonbrücken in Plock und Wloclawek sind von den Beamten verlassen und von den Streikenden besetzt worden. Mit den Brücken besitzen die Ausständigen die Nacht, das Verbot durchzuführen. Die Dampfer aus Danzig und von hier unterlassen daher einseitig die Abfahrt nach Warschau.

Riga, 9. November. Die streikenden Eisenbahner wurden entlassen. Ein Eisenbahnbataillon verfiel den Dienst. — Die Schüler erzwangen die Schließung sämtlicher hiesigen Lehranstalten. — Ein geplanter Ueberfall auf den Postmeister wurde von den Truppen verhindert. Der hiesige Detektiv mußte flüchten, weil er mit dem Leben bedroht wurde.

Petersburg, 9. November. Ein Gendarmerie-Offizier hat eine beabsichtigte Versammlung der Arbeiter der Moskauer Bahn verboten. Infolgedessen verlangen die Arbeiter die Entlassung dieses Offiziers, widrigenfalls sie einen allgemeinen Eisenbahnerstreik organisieren wollen.

Petersburg, 9. November. Nach aus Kronstadt hierher gelangten, jedoch bisher noch unbefähigten Meldungen soll in der vergangenen Nacht in Kronstadt ein erbitterter Kampf stattgefunden haben. Die Infanterie soll von der Schußwaffe Gebrauch gemacht haben und Maschinengewehre sollen in Tätigkeit getreten sein. Die Stadt steht angeblich in Flammen und die Einwohner flüchten. Die Telegraphen-

Das ungarische Regierungsprogramm.

Man schreibt uns aus Budapest: Die ungarischen sozialdemokratischen Blätter und die radikal-liberalen Organe besprechen das vom ungarischen Könige genehmigte Regierungsprogramm des Barons Fejerdach mit großer Hoffnung auf ein besseres Zeitalter.

Es entspricht nicht nach allen Richtungen unseren Prinzipien, nichts desto weniger bedeutet es aber doch einen großen und maßgebenden Schritt nach vorwärts, im Interesse der Demokratie, so daß unser ungarisches Parteizentralblatt „Köszövény“ dem ganzen Proletariat mit lauten Worten verkündet, seit 1848 sei keine Regierung Europas im Stande gewesen, solch ein Programm vorzulegen wie dieses ist.

Wie lautet nun Fejerdachs Programm? (zusammengefaßt in ein paar kurzen Schlagworten):

- 1. Das allgemeine, geheime, gemeindeweise, direkte Wahlrecht vom 24. Jahre an und nicht für Analphabeten! ... 2. Zweijährige Militärdienstzeit. ... 3. Einrichtung des selbständigen Zollgebietes. ... 4. Da doch Ungarn heute noch in erster Linie ein ackerbaureicheres Land ist, soll dem ausgebeuteten und hungernden Volke geholfen werden durch Parzellierung der größeren Besitzkomplexe...

- 6. Progressivsteuere. Nichtbesteuerung des Lebensmittels. Reform und Erleichterung im Wesen der Kirchensteuer... 7. Verstaatlichung der Verwaltung und des Sanitätswesens im allgemeinen. 8. Schnelles und billiges Justizsystem. Reform des Privatrechtes. 9. Gänzlich unentgeltlicher Volksunterricht und strenger Schulzwang. 10. Gleichberechtigung und Reziprozität zwischen den Konfessionen. 11. Anerkennung der vollen Rechte Kroatiens...

Dies ist das Programm, zusammengefaßt im Sinne der Vorteile, die wir davon haben könnten. Wir ungarischen Sozialdemokraten werden mit aller Kraft und Ausdauer dafür kämpfen; wenn es sein muß: gleich unseren russischen Genossen! ... Das wird also geschehen?

Am 19. Dezember tritt das Parlament zusammen. Da soll über dieses Programm entschieden werden. Besonnt Fejerdach mit seinem Programm die Mehrheit im Abgeordnetenhaus, so wäre es am besten, wenn dann diese vorläufig wenigstens zum Teil ganz schönen Reformen in Kürze zu Gesetzen kämen...

Aus der Frauenbewegung.

Schöneberg. Der hiesige Frauen- und Mädchen-Bildungsverein hält am Montag, den 13. November in Weimanns Klubhaus, Hauptstr. 5/6, seine regelmäßige Vereinsversammlung ab.

das Abends sind: Dr. Maurenbrecher, der über „Die Frauen und die Zeitung“ sprechen wird und Dr. Röder, der das Thema „Was ist den Kindern zu lesen dienlich“ behandelt.

Vermischtes.

Ein gemäßigter Monarchenvertreter. Die Kriegervereine, die durch ihre Luchthotterei schon manchen Beitrag für All- und Witzblätter lieferten, haben auf dem ihnen eigenen Gebiete der Sozialistenvernichtung eine neue Leistung zu verzeichnen, die viel zur allgemeinen Erheiterung beitragen wird.

Im Zeitalter des Automobils! Ein in Jena wohnender älterer Herr, der wegen seiner originellen Einfälle in seinen Kreisen bekannt sein soll, fährt seit einiger Zeit bei seinen Ausgängen stets eine Visitenkarte bei sich, die folgende Aufschrift trägt: „Automobilfahrer, welche mich überfahren haben, werden hinsticht ersucht, meine Leberreise abgeben zu wollen.“

Ein Schäfer und eine Herde überfahren. Auf der Eisenbahnstrecke Hannover-Bunstorf fuhr am Dienstag gegen Abend bei nebligem Wetter ein von Bunstorf kommender Schnellzug mitten in eine Schafherde hinein, die gerade über den Bahndamm getrieben wurde.

Ein tragischer Verfall wird uns aus dem Nachbarorte Webersdorf gemeldet. Der dortige Gutbesitzer Döberich hatte sich vor einiger Zeit einen gefährlichen Bruch zugezogen, und der Zustand des Patienten verschlechterte sich in den letzten Tagen derartig, daß die Unterbringung D's in einem Krankenhaus notwendig wurde.

Taiwan. Tokio, 8. November. Ein Taifun richtete gestern Verheerungen an, die sich über ein weites Gebiet erstreckten. Auf Ostima und den benachbarten Inseln wurden zweitausend Gebäude zerstört.

Für den Inhalt der Inserate übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Theater.

Freitag, den 10. November. Anfang 7 1/2 Uhr: Opernhaus, Robert der Teufel. Schauspielhaus, Wilhelm Tell. Neues, Ein Sommertraum. Deutsches, A Santa Lucia. Berliner, Das Mädchen von Götterheim. Die Jungfrau von Orleans. Anfang 8 Uhr: Schiller O. (Ballner-Theater), Wilhelm Tell. Schiller N. (Friedrich Wilhelmstädtisches Theater), Maria Stuart. Lesing, Stein unter Steinen. Zentral, Der Bettelstudent. Weidens, Der Weinbaum. Kleines, Othello. Trianon, Der letzte Troubadour. Lustspielhaus, Der Familienrat. Thalia, Bis früh im Jahre! Karl Deib, In Berlin ist was los. Zuffen, Faust. Deutsch, Amerikanisches, Über, Herr Herzog! Metropol, Auf - ins Metropol! Kasino, Das Opernhaus. Apollo, Frau Luna. - Spezialitäten. Dalhalla, Ringlamb. Peruvien, Der Familienrat. Wintergarten, Vorne Danzerey. Etera, - Spezialitäten. Goldenes Caprice, Nach dem Zapfenstreich. Soll und Haben. - Spezialitäten. Reichshallen, Stettiner Sänger. Hoflage, Spezialitäten. Urania, Taubentrabe 48/49. Abends 8 Uhr: Alpen und Wälder. Sternwarte, Invalidenstr. 57/62. Täglich geöffnet von 7 bis 1 Uhr.

Berliner Theater.

Chotienstr. 99/100. Zur Feier von Schillers Geburtstag: Die Jungfrau von Orleans. Romantische Tragödie in 5 Akten von F. Schiller. Anfang 7 1/2 Uhr. Sonnabend und Sonntag nachm. Keon, Sonntag abend: Kiwito. Montag: Androsia. Neues Theater. Anfang 7 1/2 Uhr. Ein Sommernachtstraum. Morgen u. folgende Tage: Ein Sommernachtstraum. Kleines Theater. Abends 8 Uhr: Hidalla. Sonnabend zum erstenmal: Othello. Trauerspiel in 3 Akten von Hermann Hagedorn. Luisen-Theater. Abends 8 Uhr: Faust. Sonnabend: Der Mann im Monde. Sonntag nachm.: Veilchenfresser. Abends: Damiel. Montag: Einlon. Trianon-Theater. Anfang 8 Uhr. Der letzte Troubadour. Lustspiel in 3 Akten von Fred Gröfaz und Pierre Böber. Deutsch von Alfred Palm. Residenz-Theater. Direktion: Richard Alexander. Heute und folgende Tage 8 Uhr: Der Prinzgemahl. Sattelfischer Schwanz in 3 Akten von A. Kanov und J. Gansel. Sonntag nachmittags 3 Uhr: Der Schlagenkontrollleur.

Urania

Taubentrabe 48/49. 8 Uhr: Spelterinis Alpen- und Wälderfahrten im Ballon.

Sternwarte

Invalidenstr. 57/62. P. CASTAN'S PANOPTICON.

Friedrichstr. 155. Joëls Traum. II Pompeji! Die Ehre des Vaters! Restaurant: Original Nürnberger Sänger.

Metropol-Theater

Anfang 8 Uhr. Auf - ins Metropol! Große Jahresrevue mit Gesang u. Tanz in 9 Bildern v. Jul. Freund. Musik von Viktor Holländer. Rauchen in all. Räumen gestattet.

Kasino-Theater

Rehringerstr. 97. Täglich 8 Uhr. Das Opferlamm. Schauspiel in 3 Akten von Waltzer und Stein.

Deutsch-Amerikanisches Theater

Köpenickerstr. 67. Mittwoch. Jeden Abend 8 Uhr! Gastsp. Ad. Philipp 75. ABER! Aufführung Herr Herzog Sonntag nachmittags 3 Uhr: Halbe Preise! Ueber'n großen Teich.

Schiller-Theater.

Schiller-Theater O. (Ballner-Theater). Freitag, abends 8 Uhr: Wilhelm Tell. Schauspiel in fünf Aufzügen von Friedrich Schiller.

Sonnabend nachm. 8 Uhr: Wilhelm Tell. Sonnabend, abends 8 Uhr: Der Veilchenfresser.

Sonntag, nachm. 3 Uhr: Der Traum ein Leben. Sonntag, abends 8 Uhr: Nora.

Gebrüder Herrnfeld-Theater.

Zum 7. Male die Noctür: Familientag im Hause Prellstein. Komödie in 3 Akten von Anton und Donat Herrnfeld.

Mitwirkende Darsteller: Angelika Frey, Frida Lovermann, Carla Mützhauser, Elsa Grossin, Käthe Dreher, Julie Lohli-Mahn, Joseph Aschinger, Jacques Morway, Jacques Glaser, Ernst Groß, Jos. Engler, Eugen Neuter, Rich. Goltz, Max Zilzer, Fritz Rus, Hugo Osblin, Bernh. Forster, Paul Hiersem, Albert Blumenreich.

Bemer: Donat Herrnfeld als „Esau Prellstein“. Anton Herrnfeld als „Winkolkonsulent Schestak“.

Abend 8 Uhr. Vorverkauf 11-2 Uhr (Theaterkasse).

Carl Weiß-Theater.

Gr. Frankfurterstr. 132. Täglich 8 Uhr: In Berlin ist was los. Sonnabend nachm. 4 Uhr: Kinderhochzeit. Snowittchen. Abends 8 Uhr: Maria Stuart.

Lustspielhaus.

Abends 8 Uhr: Der familientag. Ein Trauerspiel in 5 Akten von Friedrich Schiller.

Sonnabend nachm. 8 Uhr: Maria Stuart. Sonnabend, abends 8 Uhr: Gyges und sein Ring.

Sonntag, nachm. 3 Uhr: Fuhrmann Henschel. Sonntag, abends 8 Uhr: Der Veilchenfresser.

Passage-Theater.

Knf. der Abendvorstellung 8 Uhr. Bozena Bradsky in ihrer entzückenden Duncan-Parodie.

Paul Jülich der unverwundliche Humorist. 14 neue erstklassige Nummern.

W. Noacks Theater.

Direktion: Rob. Ott. Brannstr. 16. Nora oder: Ein Puppenheim. Schauspiel in 3 Akten von J. Björn. Anfang 8 Uhr. Eintritt 30 Pf. Sonnabend: Keine Vorstellung.

Belle-Alliance

Theater-Variété. Georg Kaiser Ein Abend in einem amerikanischen Tingel-Tangel. Sonntags 2 Vorstellungen. Nachm. 3 Uhr: Volkspreis. Jed. Sitzpl. inkl. Garde robe 60 Pf. Rauchen im Wintergarten gest.

Reichshallen.

Täglich: Stettiner Sänger. Zum Schluss! Zwei Fräulein Doktor. Zeitberühmte von Weisfeld. Sonntag: 8 Uhr. Sonntag: 7 Uhr.

Lustspielhaus.

Abends 8 Uhr: Der familientag. Ein Trauerspiel in 5 Akten von Friedrich Schiller.

Sonnabend nachm. 8 Uhr: Maria Stuart. Sonnabend, abends 8 Uhr: Gyges und sein Ring.

Sonntag, nachm. 3 Uhr: Fuhrmann Henschel. Sonntag, abends 8 Uhr: Der Veilchenfresser.

Passage-Theater.

Knf. der Abendvorstellung 8 Uhr. Bozena Bradsky in ihrer entzückenden Duncan-Parodie.

Paul Jülich der unverwundliche Humorist. 14 neue erstklassige Nummern.

W. Noacks Theater.

Direktion: Rob. Ott. Brannstr. 16. Nora oder: Ein Puppenheim. Schauspiel in 3 Akten von J. Björn. Anfang 8 Uhr. Eintritt 30 Pf. Sonnabend: Keine Vorstellung.

Belle-Alliance

Theater-Variété. Georg Kaiser Ein Abend in einem amerikanischen Tingel-Tangel. Sonntags 2 Vorstellungen. Nachm. 3 Uhr: Volkspreis. Jed. Sitzpl. inkl. Garde robe 60 Pf. Rauchen im Wintergarten gest.

Reichshallen.

Täglich: Stettiner Sänger. Zum Schluss! Zwei Fräulein Doktor. Zeitberühmte von Weisfeld. Sonntag: 8 Uhr. Sonntag: 7 Uhr.

Zirkus Albert Schumann

Heute abend prägnante 7 1/2 Uhr:
Das vorzügl. Programm, u. a.:
Nur noch kurze Zeit!
Die größte und sensationellste Attraktion:
Freres John und Louis Boller.

9 heiligen Chunchusen
Die ausgezeichnete Jazzorchestertruppe.
Neu! The Wally Hosto-Trio.
Neu! Miff Francis.
Neu! Mr. Willie Hale.
Zum Schluss: Die reizende Sportpantomime: Der Tag des Englischen Derby.

Apollo-Theater

Täglich: Die Spezialitäten.
9 1/2 Uhr: Attraktionen des November-Programms mit Mlle. Debéfrio und Chantouze fantastique.
8 Uhr:
Frau Luna
von Paul Lincke.
Sonntag, den 12. Nov., nachm. 3 Uhr: Frühlingluft u. Spezialitäten. Bedeutend ermäßigte Preise!

WINTERGARTEN

OTÉRO.

und ein auserlesenes Künstler-Programm.

Palast-Theater

Burgstr. 24, 2. Min. v. Sd. Böfde.
Täglich 8 Uhr. Entree 50 Pf.
Das glänzende November-Programm!!

Carl Braun

Bermannungs-Schauspieler.
Montecino
der Türke mit seinen drei Weibern.
Die weiße Dame.
Poffe mit Gelang von D. Richter.
10 erstklassige Nummern.
Familienarten in allen Variationen, Zehner- und Zigarrengeellschaften sowie im Theaterbureau unentgeltlich zu haben.
Sonntag, den 11. November: Wegen Privatheit keine Vorstellung.

Walhalla-Theater

Unter dem Protektorat des Herrn Professor Reinhold Begas
Gr. Ringkampf - Konkurrenz.
Heute ringen:
Bernard (Frankreich) bis zur Entscheidung gegen Nitschke (Berlin), Kleckhöfer (Berlin) gegen Bau (Westsalen), Fürst (Bien) bis zur Entscheidung gegen Gebhard (Deutschland), Francoso (Italien) geg. Max Schwarz (Berlin), Petroff (Bulgarien) gegen Eigmann (Rheinland).
Beginn der Vorstellung 8 Uhr.
Beginn der Ringkämpfe 9 Uhr 45.
Rauchen in allen Räumen gestattet.
Jeden Sonntag: Quartettvortrag und humoristische Soiree.
Jeden Donnerstag: Gr. Konzert.

Artus-Hof

Perlebergerstr. 28, Standalarstr. 18.
Säle von 100-1200 Pl. haben den geehrten Vereinen zur Verfügung.
Jeden Sonntag, Dienstag u. Freitag: Gr. Theater - Vorstellung.
Jeden Montag: Quartettvortrag und humoristische Soiree.
Jeden Donnerstag: Gr. Konzert.

Chrysanthemum-Ausstellung

des Landes-Ausstellungsparkes, Alt-Moabit 4-10.
9. November 2 M.
An allen anderen Tagen vormittags 1 M., nachm. 50 Pf.
KONZERT.

XI. Berliner Saison.

Zirkus Busch.

Komischer Gala-Abend.
Aufstren der neu engagierten Spezialitäten. Mr. Pearson.
Größte Attraktion der Welt!
Sensationell! Sensationell!
Der Kanonenkönig!
Schuß eines lebend. Menschen aus einem Marine-Geschütz.
4 Socurs Atletas.
10 dressierte Elefanten.
Zum 54. Male: Mexiko.
Große Ausstattungs-Pantomime aus dem mexikanischen Pflanzleben und die vorzüglichsten Programm-Nummern.

Colosseum

Dresdenerstr. 97.
Täglich 8 Uhr - Sonntag 7 Uhr.
Die besten deutschen **Komiker** und **Soubretten.**
Jeden Sonntag nachm. 3 Uhr jeder Platz 40 Pf., ein Kind frei.
Im Konzertsaal 2 Kapellen bis 1 Uhr nachts.
Schrammeln mit Sängern und ungar. Maggaren-Kabell.

Etablissement Buggenhagen

Moritzplatz.
Täglich
in den unteren Sälen
Gottschalk-Konzert.

Otto Pritzkw's
Berliner
Abnormitäten-Theater
Münzstr. 10.
Die drei lebenden
gr. anatomischen Wunder
Muskelmensch
Skelett-Mensch
Gummihautmensch
Entree 20 Pf.

Sanssouci, Kottbuserstr. 4

Direktion Wilhelm Reimer.
Sont., Mont., Donnerstag:
Im glänzenden renoov. und elektr. belicht. Etablissement.
Hoffmanns
Norddeutsche Sänger und Tanztruppe.
Sonntags Beginn 8 Uhr, nachmittags 8 Uhr.
Jed. Dienstag, Mittwoch:
Theater-Abend.
Gastspiel des Löwe-Ensembles.

Gustav Behrens
Spezialitäten-Theater
Frankfurter-Allee 85.
Wunderlich kolossaler Beifall!
Wiener Fiaker, Gustav Behrens.
Berliner Droschkentischer:
Albert Butsch.
Elektr. Straßenbahnen:
Willy Zaudel.
Oh Marietta, die beste Instrumentalobertuon (8 Instrumente) sowie 15 Spezialitäten-Nummern.

Königshof, Löwenstraße 37

an der Lutherkirche.
Heute sowie jeden Freitag:
Humoristische Soiree der allbeliebtesten
Steidl-Sänger.
Anfang 8 1/2 Uhr.
Entree 30, Sperr. 50.

Jacob Golde

Spez.-Wäschegeschäft
Arbeiter-Berufskleidung
119 Gr. Frankfurterstr. 119
10 % Rabatt.
Ueber 40 Jahre im Osten Berlins!

Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 21. November er., abends 6 Uhr findet in den Armin-Hallen, Kommandantenstr. 20, die
42. orientl. General-Versammlung
der
Orts-Frankenkasse für die Wäschefabrikation
statt, zu welcher hiermit die für die Jahre 1905/07 gewählten Vertreter eingeladen werden. Dieselben erhalten noch besondere Einladungen, die beim Betreten des Saales als Kußweiss dienen. 277/1
Tages-Ordnung:
1. Neuwahl für drei Vorstandsmitglieder (ein Arbeitgeber und zwei Arbeitnehmern).
2. Wahl des Ausschusses für die Prüfung der Rechnung des Jahres 1905, Berlin, den 5. November 1905.
Der Vorstand der Orts-Frankenkasse für die Wäschefabrikation:
F. Frankfurter, Vorsitzender, Regebr. 1-4.

Greift zu!

dem besten Monats-Anzüge . . . 8,50 RM. an
Abonnements-Anzüge . . . 9,50
Monats-Paletots . . . 9,-
Joppen . . . 5,-
Partie-Anzüge, teils mit unmerklichen Fehlern 10,50
Anzüge, Ertrag für Krieg 20,-
Samung-Dol. od. Jacketts . 3,-
Alles auch für localenale Figuren!
Getragene Kleidungsstücke von Kapellaren, Reisenden, aus den feinsten Werstätten Berlins, teils von Dolleferanten, kolossal billig.
Straßenbahn-Versäufung!
Bitte **Zentral-Keller, Berlin,** an der 35 Neanderstr. 35, Köpenickerstr. 3 Minut. v. Stadtdahn Jannowibridge

in allen Preislagen.
R. Weidner, Hutmacher
Dresdenerstr. 100, an der Prinzenstr.

Sonabend, den 11. November, abends 8 Uhr
Gr. Künstler-Konzert
in den Räumen des Gewerkschaftshauses, Engel-Ufer 15, arrangiert vom
Sozialdemokrat. Wahlverein des 4. Berl. Reichstagswahlkreises (Süd-Ost). 262/19
Billets inkl. Garderobe a 50 Pf. sind noch abzugeben Luisenplatz 14/15.
Zahlreichen Besuch erwartet
Der Vorstand.

„Arbeiter-Radfahrerverein Charlottenburg“

Am Sonntag, den 11. November, findet in den „Germania-Sälen“ Charlottenburgs (Zuh. C. Wodvick), Sprestr. 13, eine
Feier für das 5jährige Bestehen des Vereins
statt; bestehend in Konzert, humoristischen Vorträgen, Reigenfahren und Ball.
Hierzu ladet freundlichst ein Das Komitee.

Tischler-Verein zu Berlin.

G. S. Nr. 89.
Sonabend, den 11. November, abends 8 1/2 Uhr, Melchiorstraße 15:
Versammlung. 199/11
Tages-Ordnung:
1. Vortrag des Schriftstellers Herrn Max Schütte. 2. Diskussion.
3. Vereinsangelegenheiten. - Ausgabe der Billets zur Urals für den 3. Dezember, mittags 1 Uhr. Zur Vorführung gelangen: Epelerinäs Alpen- und Wästenfahrten im Ballon.
Der Vorstand.

Verband der Sattler

Ortsverwaltung Berlin.
Die Branchenversammlungen finden an folgenden Tagen statt:
Geschirfbranche: Mittwoch, den 15. November.
Treibriemenbranche: Sonntag, den 11. November.
Taschen, Koffer- und Galanteriebranche: Donnerstag, den 16. November.
Sinolen- bzw. Teppichnäher: Donnerstag, den 16. November.
Wagenbranche: Mittwoch, den 15. November.
Sektion Charlottenburg: Dienstag, den 14. November.

Achtung! Eisenmöbelbranche! Achtung!

Die Versammlung findet ausnahmsweise
Donnerstag, den 16. November statt.
Tages-Ordnung:
„Die Durchberatung des neuen Lohntarifes“. Zahlreichen Besuch dieser Versammlungen erwartet Die Ortsverwaltung.
Sonabend, den 25. November 1905, im Riesensaal der „Neuen Welt“, Gartenstraße 108-114:
Vorstellung lebender Photographien mit Kinematograph.
Nach der Vorstellung: Tanz-Kränzchen.
Herren, welche daran teilnehmen, zahlen 50 Pf. nach.
Anfang präz. 8 Uhr. Entree 20 Pf. Programm gratis.
Um rege Beteiligung erucht Das Vergnügungs-Komitee.
Neu eröffnet! 49762*

3 Café Schurig 3

Rene Köhlerstr. 2. Vikards 149/9

6. Wahlkreis!

Sonntag, den 12. November, abends 6 Uhr, im Kolberger Salon (S. Nabe), Kolbergerstraße 23:
Versammlung für Männer und Frauen.
Tagesordnung:
Vortrag des Redakteurs Genossen Düwell über: „Die verschiedenen sozialen Schichtungen“. 260/14*
In zahlreichem Besuch ladet ein
Der Vertrauensmann.
Nach der Versammlung:
Gemütliches Beisammensein mit Tanz.

Verband der haugewerbl. Hilfsarbeiter Deutschl.

Zweigverein Berlin und Umgegend.
Sonntag, den 12. November, vormittags 10 Uhr, in Buggenhagens Etablissement, am Moritzplatz:
Große General-Versammlung.
Tages-Ordnung:
1. Kasierenbericht vom 3. Quartal 1905. 2. „Partei und Gewerkschaften“. Referent: Genosse E. Brückner. 3. Diskussion. 4. Die Baufontrolle. 5. Verschiedenes.
Der wichtigen Tages-Ordnung wegen ist das Erscheinen aller Mitglieder erforderlich.
Mitgliedsbuch legitimiert. - Ohne dasselbe keinen Eintritt.
Der Zweigvereins-Vorstand.

Enorm billig

beslangen in dieser Woche (Mittwoch, den 12. Nov.) bis 2 Uhr zum Verkauf die aus letzter Saison zurückgesetzten, nur hochvornehmen Herren
Anzüge Paletots
dieser feinsten Massstoffen gefertigt wurden. . . 15-25 Bk
Rock-Gehrock-Anz. 25-42 M
alg. Herrenhosen. 7-12 M
Schlechte Lotenloppen. 1-12 M
Deutsches Versandhaus, Jägerstr. 63. I Treppe.

Deutscher Holzarbeiter-Verband.

Heute Freitag, abends 8 1/2 Uhr, im Gewerkschaftshause, Engel-Ufer Nr. 15: 96/15
Sitzung der Ortsverwaltung.
Achtung! Einsetzer. Achtung!
Sonntag, den 12. November, vormittags 10 Uhr, finden in den bekannten Lokalen die
Bezirks-Sitzungen
statt. Pünktliches und zahlreiches Erscheinen der Kollegen unbedingt erforderlich; auch werden dafelbst neue Mitglieder aufgenommen.
Montag, den 13. November, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftshause, Engel-Ufer 15 (Saal II):
Kommissions-Sitzung.
Voranzugs zu beachten! Sonntag, den 19. November vormittags, findet eine öffentliche Versammlung sämtlicher Einsetzer Berlins und Umgegend bei Feuer klein. Alte Saalstr. 75, statt.
Tages-Ordnung hierzu: Welche Vorteile bietet uns eine event. Einführung der Lohnarbel innerhalb unserer Branche?
Die Kollegen werden aufgefordert, rege Agitation für diese Versammlung zu entfalten.
Die Kommission.

Fachverein der Musikinstrumenten-Arbeiter.

Zahlstelle Rixdorf.
Sonabend, den 11. November, abends 8 1/2 Uhr:
Mitglieder-Versammlung
in Thiele's Restfälen, Bergstraße 151-152.
Tages-Ordnung:
1. Vortrag des Genossen Julius Gehl. 2. Diskussion. 3. Vereinsangelegenheiten.
Zahlreichen Besuch erwartet Der Vorstand.

Achtung! Steinarbeiter. Achtung!

Sonntag, den 12. November, vorm. 10 Uhr, im Gewerkschaftshause, Engel-Ufer 15:
Große öffentliche Versammlung.
Tages-Ordnung:
1. Der politische Waffentreib. Referent: Genosse Ströbel. 2. Diskussion. 3. Vereinsangelegenheiten. 189/13
Kollegen! Sorgt für einen Massendebuch dieser Versammlung. Kein Steinarbeiter darf fehlen. Auch werden in dieser Versammlung die Delegierten zur Orts-Frankenkasse aufgestellt. Die Kandidaten müssen ihre Krankentassenbuch-Nummern angeben. Die Ortsverwaltungen der Filialen I und II. J. H.: O. Hanschke, A. Zunk.

Deutscher Metallarbeiter-Verband.

Verwaltungsstelle Berlin.
Haupt-Bureau: Engel-Ufer 15, Zimmer 1-5. Fernsprecher: Amt IV 9679.
Arbeitsnachweis Zimmer 34. Amt IV, 3353.
Montag, den 13. November, abends 8 1/2 Uhr, in den „Arminhallen“, Kommandantenstr. 20 (oberer Saal):
Versammlung
aller Vertrauensleute, Ausschussmitglieder und Delegierten, welche in den Betrieben beschäftigt sind, die der Mechaniker-Frankenkasse angehören.
Das Erscheinen aller Kollegen ist dringend erforderlich.
Mitgliedsbuch legitimiert! 154/10
Die Ortsverwaltung.

Zentralkrankenkasse der Maurer

„Grundstein zur Einigkeit“.
Sonntag, den 12. November 1905, vormittags 10 Uhr:
Mitglieder-Versammlung
im „Gewerkschaftshause“, Engel-Ufer 15.
Tages-Ordnung:
1. Kasien- und Revisionsbericht. 2. Verschiedenes.
Mitgliedsbuch legitimiert.
Zur Beachtung! Die Zahlstelle von Osten I befindet sich jetzt Langestr. 33 beim Restaurateur Kluge. Außerdem befindet sich im Norden noch eine zweite Zahlstelle und zwar Dyckerhoffstr. 3 beim Restaurateur Lamprecht.
Die örtliche Verwaltung.

WARENHAUS A. WERTHEIM

Herren-Garderobe

Winter-Paletots	dunkelgrau mit schmalen Streifen	24 Mk.
Winter-Paletots	einfarbiger grauer Cheviot	36 Mk.
Jackett-Anzüge	blau und schwarzer Cheviot	24 Mk.
Jackett-Anzüge	gemust. Cheviots mit klein. Muster	32 Mk.
Jackett-Anzüge	bräunlich gemust. Cheviots mit Karos	42 Mk.
Winter-Joppen	grau Lodenstoff mit Fancyfutter	6 Mk.

Winter-Joppen	grau oder grün meliert Loden	9 Mk.
Beinkleider	grau gestreifte Stoffe	4.75 Mk.
Beinkleider	dunkel gestreifte Stoffe	9.75 Mk.
Phantasie-Westen	in den neuesten Mustern u. Façons 1 reihig	8 Mk.
Phantasie-Westen	in den neuesten Mustern u. Façons 2 reihig	9 Mk.

Winter-Paletots dunkelgrau Cheviot, fein kariert **28** Mk.

Beinkleider praktische gezwirnte Stoffe, schmal und breit gestreift **7.50**

Winter-Joppen grau oder oliv meliert Loden **7** Mk.

Besonders preiswert, ein grosser Posten:

Knaben-Anzüge

in blauen und farbigen Stoffen und verschiedenen Façons in 3 Sortimenten

Sort. I	Sort. II	Sort. III
für ca. 2-5 Jahr	für ca. 2-5 Jahr	für ca. 2-5 Jahr
2.80 Mk.	4.75 Mk.	7.50 Mk.
für ca. 6-8 Jahr	für ca. 6-8 Jahr	für ca. 6-8 Jahr
4.20 Mk.	6.20 Mk.	9 Mk.

Knaben-Paletots

u. Pyjacks, dunkelblaue u. graue Cheviots in 2 Sortimenten

für ca. 2-5 Jahr	für ca. 2-5 Jahr
4.75 Mk.	7.50 Mk.
für ca. 6-8 Jahr	für ca. 6-8 Jahr
6 Mk.	9 Mk.

Knaben-Beinkleider aus besseren Herrenstoffen für ca. 3-10 Jahre **1.90**

Herren-Artikel

Glacé-Handschuhe „Union“	farbig, Dr.-ckknöpfe	1.45	Oberhemden	mit Leinen-Einsatz	2.40, 3.25	Krawatten	mod. Formen u. Farben	Regattes	45, 75, 90 Pf.
Glacé-Handschuhe „Sport“	2 Druckknöpfe, Stepper	1.95	Oberhemden	farbig Perkal mit Manschetten	2.50 3.40	Krawatten	„Plastrons“	40, 90 Pf., 1.40	
Glacé-Handschuhe „Derby“	1 Druckknopf, Halstopper	2.50	Oberhemden	mit weissem Piqué-Einsatz	4.50	Kragenschoner	(Halb-Cachenas) weiss-seiden	90 Pf. u. 1.60	
Chevreau-Handschuhe	2 Druckknöpfe	3.50	Kragen	moderne Formen Leinen vierfach	Dtz. 3.60, 5.40	Filzhüte	Haarfilz, steife u. weiche Form	4.25	
Juchten-Handschuhe	2 Druckknöpfe, Stepper	3.50	Manschetten	Leinen vierfach	Dtz. 6 Mk., 6.60	Regenschirme	halbseiden.	2.90 u. 4.90	
Wildleder-Handschuhe	2 Druckknöpfe grau, braun	3.25	Krawatten	moderne Formen u. Farben	Schleifen 35, 45, 75 Pf.	Regenschirme	reinseiden, mit Futteral	4.90, 7.75	

Trikotagen, Strümpfe

Herrensocken	reine Wolle, gewebt, schwarz oder naturfarbig	75 Pf., 1.10 Mk.
Herrensocken	gestrickt, grau oder braunmeliert	55, 85 Pf., 1.10 Mk.
Herren Normalhemden	Vigogne	1.50, 1.60, 1.75 Mk.
Herren Normalhemden	Halbwolle	klein 3 Mk., mittel 3.25, gross 3.50 Mk.
Herren Beinkleider	Vigogne	1.70, 1.90, 2.10 Mk.
Herren Beinkleider	Vigogne mit Ueberschlag	2.70, 2.90, 3.25 Mk.
Jagdwesten, Jagdgamaschen, Jagdstrümpfe		

Schuhwaren

Herren-Box-Calf-Schnallenstiefel		10.50
Herren-Box-Calf-Schnürstiefel		11.25, 13 Mk.
Herren-Besatz-Zugstiefel	Box-Calf	13 Mk., Chevreau-leder 13.75
Herren-Chevreau-Schnürstiefel		14 Mk.
Herren-Schnürstiefel	Lack-besatz	13.50 Wichskalbled.-Besatz 14 Mk.
Herren-Zugstiefel	Lack-besatz	13 Mk. Wichskalbled.-Besatz 13.75
Herren-Rossleder-Schnürstiefel		7.75
Herren-Rossleder-Zugstiefel		7 Mk., Rosspiegel-led., gewalzt 8.50
Knaben-Schnürstiefel	Rossleder	6.35 Box-Calf 8 Mk.

